

## Nikolaus kam mit vollem Rucksack

Mit Knecht Ruprecht am Sürenheider Bürgertreff

■ **Verl-Sürenheide** (ebbe). Früh am Morgen sei er am Polarkreis gestartet. Durch mächtiges Schneegestöber habe ihn sein Weg geführt und zuletzt sei er „von drauß“ vom Walde her gekommen. Der Nikolaus, der am Freitag gemeinsam mit Knecht Ruprecht Station am Sürenheider Bürgertreff gemacht hat, hatte viel zu erzählen. Und der heilige Mann war nicht mit leerem Rucksack angereist.

Auf einen himmlischen Rentierschlitten hatte er wohl angesichts der Wirtschaftskrise verzichtet und war stattdessen mit einem recht weltlichen Automobil gekommen. In ein Dorf, in dem „noch liebe und brave Menschen leben“. Der schwarze Mann an seiner Seite sei ein lieber Ruprecht, nahm Nikolaus den begeistert singenden und zugleich staunenden Kindern jegliche Angst. Schläge mit der Rute musste also niemand befürchten.

Da konnte Jeremy auf die Frage, ob er denn das Jahr über schön artig gewesen war, ruhig zugeben, dass er seine ältere Schwester „oft geärgert“ habe. Und stieß beim heiligen Mann sogar auf gewisses Verständnis: „Ja, ja, mit älteren Schwestern ist

das manchmal wirklich ein Problem.“

Der Schulchor um Barbara Merle-Hüttemeister bot mehrere Advents- und Nikolauslieder zum Mitsingen, derweil Kinder der Grundschule und der Kindergärten am Ort zuvor selbst gebastelten Weihnachtsbaumschmuck an der beleuchteten Tanne am Bürgertreff anbrachten. All das beeindruckte den stattlichen Herrn mit Rauschbart, kirchlichem Gewand und Mitra enorm.

Auf die Frage, ob die Kinder denn schon ihre Wunschzettel geschrieben hätten, verriet der kleine Tim im Beisein seiner Oma Elisabeth Seppeler, dass er sich unter anderem „einen Traktor mit Anhänger“ wünsche. Mal sehen, ob sich der fromme Mann dem Anliegen des Jungen annimmt.

Und dann durften Nikolaus und Ruprecht richtig arbeiten, indem sie Stutenkerle an die Kinder verteilten. Und während die Großen Würstchen und Glühwein genossen, machten sich die Kleinen einen Spaß daraus, den gebackenen Kerlchen zunächst den Kopf und bald auch Arme und Beine abzuknabbern. Es schmeckte ihnen eben.



Ins Gespräch vertieft: Nikolaus und Knecht Ruprecht (r.) verteilen am Freitag in der Sürenheide Stutenkerle. Der kleine Tim auf Oma Elisabeth Seppelers Arm (M.) verriet dem Heiligen Mann dabei seine geheimsten Weihnachtswünsche. FOTO: HUBERTUS EBBESMEYER

## Bettentest und Partner-Parking

VDK bei einem Ausflug nach Hannover

■ **Verl.** 34 Mitglieder des VdK Ortsverbandes Verl machten sich am 28. November auf die Reise, erstes Ziel war Niedersachsens Hauptstadt Hannover. Hier wurden sie von Mitarbeiter der Betriebsleitung der Firmen Niederlassung Wenatex-Schlafsystem in Hannover-Langenhagen empfangen.

Nach einem Frühstück bekamen die Teilnehmer viele Informationen über das Unternehmen mit Hauptsitz im Österrischen Salzburg und den Produkten. Wobei das Hauptaugenmerk beim Thema „Gesund Schlafen“, sprich orthopädisches Schlafsystem lag. Diese werden mit Hilfe von führenden Schlafforschern entwickelt und hergestellt, vom Lattenrost bis zum Kopfkissen. Hauptkunden sind Krankenhäuser und Kurkliniken, und das vor allem in Australien und Kanada.

Ein Mittagsimbiss rundete den Besuch ab und wer wollte konnte im kleinen Werksverkauf Betten, Landhausmode oder auch Alpenkräuterpro-

dukte erwerben. Anschließend führte die Fahrt weiter in die Residenzstadt Celle, wo der Erlebnis-Weihnachtsmarkt mit seiner 14 Meter hohen Weihnachtspyramide besucht wurde. Neben dem Mittelaltermarkt, einem Kinder-Weihnachtsmarkt sowie der 4. Weihnachtsmann-Meisterschaft Celle, gefielen auch die vielen Fachwerkhäuser der historischen Altstadt.

Ein wohl einzigartiges Highlight ist wohl das Partner-Parking. Hier konnten Shoppinglustige ihren Partner abgeben und gegen eine Wertmarke nach erfolgreicher Einkaufstour wieder abholen. Ob dieses auch immer der Fall war, konnte leider nicht geklärt werden. Bei einem Glas Glühwein oder Eierpunsch ließen sich die Teilnehmer auch durch das regnerische Wetter die Laune nicht vermiesen. Der eine oder andere deckte sich noch mit einem Weihnachtsgeschenk ein. So trat man die Heimreise an und die Gruppe erreichte gegen Abend nach einem wohl gelungenen Tag Verl.

## Wertstoffe und Strauchschnitt

Wertstoffhof öffnet wieder seine Pforten

■ **Verl.** Der Wertstoffhof in Verl ist am Samstag, 5. Dezember, von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Die Strauchschnittannahme in Kaunitz ist am Freitag, 4. Dezember, von 15 bis 19 Uhr geöffnet.

Am Samstag können am Wertstoffhof, Westfalenweg 20, von 8 bis 12 Uhr wieder kostenlos sperrmüllfähiges Mobiliar, alle Wertstoffe, Sondermüll, Altpapier, Metall und Elektroschrott aus Haushaltungen der Gemeinde Verl abgegeben werden. Gebührenpflichtig sind lediglich Restmüll, Laub und vom

Sperrmüll ausgeschlossene Gegenstände.

Am ehemaligen Bornholter Klärwerk, Marienstraße, werden am Freitag von 15 bis 19 Uhr Gartenabfälle angenommen. Die Strauchschnittabgabe ist bis zur Menge eines Pkw-Anhängers kostenlos. Laub und Rasenschnitt sind gebührenpflichtig. Voraussetzung für die Abgabe ist allerdings das Vorzeigen eines gültigen Personalausweises, da ausschließlich Verler Bürgerinnen und Bürger abgabeberechtigt sind.



Furios: Sopranistin Sabine Goetz und das „Ensemble Concerto grosso Friedrich“ beeindrucken durch Elan und Spiellust. Trompeter Reinhold Friedrich (r.) reihte sich in seinem Orchester bescheiden in der hinteren Reihe neben seinem Kollegen Michael Maisch ein. FOTO: MATTHIAS GANS

## Barocke Klanglust

„Ensemble Concerto grosso Friedrich“ bestreitet das dritte VHS-Meisterkonzert

VON MATTHIAS GANS

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Der Chef steht – vom Parkett aus kaum zu sehen – in der hintersten Reihe. Nicht um die Inszenierung seiner selbst geht es Startrompeter Reinhold Friedrich, sondern um die Musik. Und um einen Ensemblegeist, der die Gleichwertigkeit aller Musiker ernst nimmt. Das Ergebnis war eines der schönsten Barockkonzerte in der Reihe der VHS-Meisterkonzerte.

Es wurde ein Abend der Entdeckungen – nicht nur eines exzellenten Barockorchesters, sondern auch eines Komponisten. Johann Samuel Eндler (1694-1762) wirkte viele Jahre an der Hofkapelle in Darmstadt und schrieb für das Orchester Musik, die auch heute noch staunen lässt, weil sich in ihr – zumindest in der Sinfonie c-moll für Streicher mit ihrem dramatischen Gestus im ersten Satz – ein Bindeglied zwischen barockem Concerto grosso und frühklassi-

scher Ausdrucksform erkennen lässt. Die Sinfonie in D-Dur hingegen, mit je zwei Trompeten und Oboen, Streicher und Pauken prächtig besetzt, ist eigentlich eine konventionell konzipierte, aber musikalisch reichhaltige Suite, die sich hinter der Orchestersuite D-Dur von Georg Philipp Telemann, die den Abend beschloss, nicht verstecken musste. Beides wurde vom Ensemble Concerto grosso mit solch virtuosem Schwung gespielt, dass die Zuhörer – bei Eндler schon vorzeitig – in rauschendem Beifall ausbrachen.

### „Zwei nordische Weisen“

■ Künstler von internationalem Rang sind auch beim vierten VHS-Meisterkonzert am Freitag, 22. Januar, 20 Uhr im Einstein-Gymnasium zu hören. Die Polnische Kammerphilharmonie unter Wojciech Rajski wird „Zwei nordische Weisen“ von Edvard Grieg und

Händels Ouvertüre zur Oper „Atalanta“ eröffnete den Abend in repräsentativer Festlichkeit. Der Hallenser in London sorgte aber auch für den innigsten Moment des Abends. Wie sich in seiner Arie „Eternal source of light divine“ die kantablen Bögen im berückend-schlichten Sopran von Sabine Goetz und dem schlackenlosen Spiel Reinhold Friedrichs auf der Barocktrompete verbanden, rührte das Herz. Es war das einzige Stück, in dem der Trompeter vor sein Ensemble trat. In der anderen Händel-Arie „Let the bright Seraphim“

begleitete Trompeter Michael Maisch auf ähnlichem Niveau die Sängerin.

In der affektgesättigten Motette „In furore iustissimae irae“ von Antonio Vivaldi offenbarte die Sopranistin hingegen, dass ihr auch Rache-Arien und Lamenti liegen, die sie ausdrucksstark und mit höchst geläufiger Gurgel zu singen verstand.

Zu diesem Zeitpunkt hatte jeder Musikfreund im Saal längst verstanden, dass hier kein zweitrangiges Orchester als bloßes Vehikel für eitles Stargebaren erhalten muss. Das von Florian Heyerick vom Cembalo aus geleitete Ensemble, bestehend aus rund 20 Musikern führender deutscher Originalklang-Orchester, überzeugte mit Klangkultur und höchster Spiellust. Dass ihm mit Swantje Hoffmann eine Konzertmeisterin vorstand, die auch im Vivaldi-Concerto „Grosso Mogul“ den schwierigen Geigenpart mit Elan bewältigte, machte den Abend zu einem vollständigen Genuss.

### Kerzen für den Kosovo

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Für mehr Licht im Kosovo, wo oft der Strom ausfällt, will eine Gruppe von Wiedenbrücker Bürgern sorgen. Sie sammelt

Kerzen jeder Art, auch Teelichter, und sorgt für den Transport zum Balkan. Ansprechpartner der Aktion ist Johannes Boxel-Peitz, Südring 135, Tel. 3 54 12

### Veranstaltungen für den Kalender

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Für den Veranstaltungskalender der Stadt im Februar / März ist Redaktionsschluss am Samstag, 12. Dezember. Bis dahin sind öffent-

liche Veranstaltungen, die in den Kalender aufgenommen werden sollen, zu melden an: Flora Westfalica, Postfach 1463, 33342 Rheda-Wiedenbrück.

## Sportschützen machen es spannend

St. Sebastian-Bürgerschützen entscheiden Stadtmeisterschaft für sich

■ **Rheda-Wiedenbrück** (ew). Spannung bis zum letzten Schuss: Bei den 30. Stadtmeisterschaften der heimischen Schützenvereine sicherten sich in der Hubertushalle die St.-Sebastianer den Mannschaftstitel nach einem sportlich-fairen Finale mit den Sportschützen der Landgemeinde Rheda. Als bester Einzelschütze führt Michael Pohlmann die Siegerliste an.

Vier Stunden dauerte der sportliche Vergleich. Als gute Gastgeber verwiesen sich die St. Hubertus-Schützen. Die Organisation hatte Schießmeister Rudi Schultenkämpfer. Interessierte Beobachter waren Theo Mettenborg, Batenhorsts König Thomas Reckmann und Oberst Leonhard Winter.

Bei der Meisterschaft treten aus jedem Verein 15 Sportschüt-

zen an; gewertet werden die je-sechzehn besten. Geschossen werden 20 Schuss in der Auflage mit dem Luftgewehr. Dabei zeigten die 60 Schützen zum Teil herausragende sportliche Ergebnisse. Nicht zu kurz kam das gemeinschaftliche Miteinander.

Mettenborg ließ sich von der Spannung am Ende mitreißen. Er dankte den vier Schützenvereinen für ihre Arbeit, die Pflege von Tradition, Freundschaft und geselligem Miteinander. Winter freute sich, dass die Batenhorster die 30. Meisterschaft ausrichten durften und lobte den sportlichen Geist der Aktiven. Die Sportschützen mit ihrer Jugendarbeit und der Pflege des sportlichen Schießens seien eine tragende Säule für jede Bruderschaft.

Groß war der Jubel, als Schul-

tenkämpfer und der Bürgermeister den Wanderpokal an die Sebastianer überreichte. Sie gewannen mit 2.038 Ringen vor den Bauernschützen (2.034,1), den Stadtschützen (2.023,6) als Pokalverteidiger und den Gastgebern (2.013,6). In der Einzelwertung ging der Sieg erneut an die Stadtschützen. Mit 210,4 Ringen trat Michael Pohlmann die Nachfolge seiner Vereinskameradin Britta Schweter an. Den Siegerpokal überreichte ihm Batenhorsts König Thomas Reckmann. Die weiteren Plätze belegten Rolf Isenbort, Landgemeinde (208,4), Rudi Schultenkämpfer, Batenhorst (207,5), Günter Humann, St.-Sebastian (207,1) sowie Heinz-Josef Schmalbrock, Batenhorst, und Petra Leben, St.-Sebastian, mit jeweils 206,2 Ringen.



Nach der Siegerehrung: Oberst Leonhard Winter, König Thomas Reckmann, Rolf Isenbort, Sieger Michael Pohlmann, Rudi Schultenkämpfer und Bürgermeister Theo Mettenborg (vorne v. l.); auf dem Podest steht die Siegereinheitschiff der St.-Sebastian-Bürgerschützen. FOTO: WILFRIED WIENEKE



### Freizeit

**Kunstauktion**, ab 15.00 Bilderschau, Versteigerung ab 19.00, Orangerie Schloss Rheda.

**Springmaus: Merry Christmas**, 20.00, Ratsgymnasium, Aula, Rektoratsstr. 23.

**Geistliche Abendmusik**, 18.30 Von guten Mächten, St.-Clemens-Kirche, Wilhelmstraße.

### Weihnachtsmärkte

**Adventskrämchen Rheda**, 16.00 Buden öffnen, 16.00 - 17.00 Ten Sing, 17.00 - 17.30 Märchenzeit für Kinder in der Stadtkirche, 17.30 - 19.00 Fürstliches Trompeter Corps, 19.00 - 19.30 Ökumenisches Vespergebet in der Stadtkirche, 20.00 Adventliche Musik, 20.34 - 21.30 Gemeinsames Abschlüssen.

**Christkindmarkt Wiedenbrück**, 14.30 Stände öffnen, 15.30 Weihnachtliches Puppenspiel, 17.30 Musikduett Alex und Miriam, 19.00 Symphonisches Blasorchester der Feuerwehr Gütersloh, 20.30 Siegerehrung Christkindlauf, 21.15 Symphonisches Blasorchester der FW Gütersloh, 22.00 Turmbläser.

### Notdienste

**Andreas-Apotheke**, Wilhelmstr. 22, Tel. 96 69 00.  
**VGW**, Entstörungsdienst, Tel. 9 23-2 80, 24 Stunden.

### BERICHTIGUNG

■ Der Gewerbeverein Wiedenbrück weist darauf hin, dass das Nürnberger Christkindle am Samstag, 12. Dezember, nach Wiedenbrück kommt. Es besucht das Altenheim St. Aegidius und ist um 18 Uhr auf dem Christkindmarkt. Von einem Besuch des Floh- und Trödelmarkt der KAB sei nichts bekannt, so Geschäftsführerin Susanne Böttcher. Das habe die NW falsch angekündigt, sagte sie gestern.



Freuen sich auf ihre Kunden: Sevim Iyiliksever, Marianna Schiro, Roswitha Pillich und Manuela Dampf (v. l.). FOTO: POK

## Aus Woolworth wird NKD

■ **Rheda-Wiedenbrück** (pok). Aktuelle Mode zu kleinen Preisen – das verspricht der Textildiscounter NKD (Niedrig Kalkulierender Discounter), der gestern in Wiedenbrück am Klingelbrink 10 eröffnet hat. NKD hat bundesweit 34 Filialen der insolventen Woolworth-Gruppe übernommen und sie zu Geschäften umgestaltet. In Wiedenbrück werden auf einer Verkaufsfläche von 420 Quadratmetern Damen- und Herrenmode, Kinderkleidung, Wäsche und Heimtextilien angeboten sowie Aktionsartikel aus den Bereichen Wohnaccessoires, Elektrogeräte, Spiel- und Haushaltswaren. Vier Mitarbeiterinnen sind in der Filiale in Wiedenbrück beschäftigt. Geöffnet ist das Geschäft montags bis samstags von 9 bis 19 Uhr.

### Informationen über Legasthenie

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Der Vortrag „Legasthenie“ der VHS informiert am Dienstag, 8. Dezember, um 20 Uhr im Haus der Kreativität über Ursachen, Diagnosen, gesetzliche Bestimmungen und Förderungen bei Lese-

Rechtschreibschwäche. Diplom-Psychologin Annette Hemmert referiert. Legasthenie kann vorliegen, wenn Kinder langsamer als andere lesen und/oder schreiben lernen; sie viele Rechtschreibfehler machen.